



## **Suchergebnisse: Rohbau**

### **1477 – Der Rohbau der Frauenkirche ist fertiggestellt**

München-Kreuzviertel \* Die Umfassungsmauern der 109 Meter langen, 41,5 Meter breiten und 35 Meter hohen Frauenkirche sind fertig gestellt. Der Nordturm ist 98,57 Meter hoch, der Südturm 98,45 Meter. Die Differenz beträgt 12 Zentimeter.

---

### **1680 – Der nördliche Pavillon von Schloss Nymphenburg ist im Rohbau vollendet**

Schloss Nymphenburg \* Der nördliche Pavillon von Schloss Nymphenburg ist im Rohbau vollendet.

---

### **9. März 1809 – Adrian von Riedl verkauft die Neumühle an den Müller Schöttl**

München-Englischer Garten \* Adrian von Riedl verkauft die sich im Rohbau befindliche Neumühle zu einem Schleuderpreis von 1.200 Gulden an den Münchner Bäcker und Müller Johann Jakob Schöttl. Auch der Mühlkanal ist bereits gegraben.

---

### **Januar 1879 – Der Rohbau von Schloss Herrenchiemsee ist fertiggestellt**

Schloss Herrenchiemsee \* Der Rohbau von Schloss Herrenchiemsee ist weitestgehend fertiggestellt. Der Innenausbau beginnt im Frühjahr.

---

### **1880 – Der Rohbau von Schloss Neuschwanstein ist vollendet**

Schloss Neuschwanstein \* Der Dachstuhl von Schloss Neuschwanstein wird aufgesetzt. Damit ist der Rohbau vollendet.

---

### **27. August 1881 – Der Rohbau der Schmederer-Villa ist fertiggestellt**

München-Au \* Der Rohbau der Schmederer-Villa auf dem Nockherberg ist fertiggestellt. Sie ist im



Schweizer Stil mit Fachwerk und einer großen erhöhten Terrasse ausgeführt. Auf dem Dach der von dem Architekten Albert Schmidt konzipierten Stadt-Villa befindet sich ein Aussichtsturm, der einen Ausblick über die ganze Stadt ermöglicht.

---

## **1897 – Der Rohbau des Münchner Künstlerhauses ist vollendet**

München-Kreuzviertel \* Vier Jahre nach der Grundsteinlegung ist der Rohbau des Münchner Künstlerhauses vollendet.

---

## **3. November 1900 – Die Hebefeier für das neue Festspielhaus am Prinzregentenplatz**

München-Bogenhausen - München-Haidhausen \* Mit einem gewaltigen Personaleinsatz von fünfhundert Arbeitern kann - trotz aller Widrigkeiten - der Rohbau für das neue Festspielhaus am Prinzregentenplatz mit der Hebefeier abgeschlossen werden.

---

## **Mai 1909 – Fleischers repräsentative Künstlerresidenz**

München-Bogenhausen \* Der Panoramenmaler, königliche Professor und Farbenfabrikant Ernst Philipp Fleischer lässt sich auf dem Grund des ehemaligen Schlosses Stepperg eine repräsentative Künstlerresidenz errichten. Er will damit andere Künstlerfürsten in den Schatten stellen. Fleischers Domizil sollte - einschließlich des Ateliers - eine Länge von 86 Metern und eine Breite von 21 Metern aufweisen. Hinzu kamen großzügige Freitreppen und eine gedeckte Auffahrt. Für das Hochparterre war eine Wohnfläche von fast 1.600 Quadratmetern vorgesehen. Das Atelier, mit rund 150 Quadratmetern Grundfläche, war seitlich am Hauptbau angesetzt und mit diesem verbunden, jedoch so gestaltet, dass es nicht sofort als solches erkennbar war, sondern als effektvolle architektonische Beigabe erschien. Geplant waren außerdem Stall- und Remisegebäude, ein Gewächshaus sowie eine Portierwohnung an der Ismaninger Straße. Die Rohbaukosten des Schlosses wurden auf 802.000 Goldmark veranschlagt; für den Innenausbau rechnete man überschlägig mit weiteren 791.000 Goldmark - konkrete Ausführungspläne lagen jedoch noch nicht vor.

---

## **1910 – Die Ruine von Bogenhausen**

München-Bogenhausen \* Bereits ein Jahr nach dem Baubeginn werden jedoch die Bauarbeiten

---



auf Wunsch des Bauherrn aus finanziellen Gründen eingestellt. Der unvollendete Rohbau - im Volksmund bald als „Ruine von Bogenhausen“ bekannt - bietet keinen schönen Anblick, besonders nachdem er notdürftig mit Dachpappe eingedeckt worden war. Portale und Treppen fehlen ebenso wie die endgültige Dachkonstruktion.

---

## **1913 – Bogenhauser Grundverwertungsgesellschaft erwirbt das Fleischer-Schlössl**

München-Bogenhausen \* Eine eigens zum Ankauf des Fleischer-Areals gegründete Bogenhauser Grundverwertungsgesellschaft erwirbt das Grundstück einschließlich Rohbau an der Ismaninger Straße. Mehrfach versucht sie in der Folgezeit vergeblich, das Anwesen als Ganzes zu verkaufen. Pläne des bayerischen Staats, das Gebäude in ein Museum umzuwandeln, werden im letzten Kriegsjahr 1918 aus finanziellen Gründen fallen gelassen.

---

## **Oktober 1914 – Der neue Atelierbau an der Villa Stuck ist als Rohbau vollendet**

München-Haidhausen \* Der Rohbau für den neuen Atelierbau an der Villa Stuck ist vollendet. Danach beginnen die Innenarbeiten.

---

## **Februar 1918 – Kleinwohnungen oder Villen**

München-Bogenhausen \* Die Baufirma Heilmann & Littmann bietet an, im sogenannten „Fleischerpalast“ 110 Kleinwohnungen zu errichten. Schließlich entschließt man sich jedoch, das Gebäude abzureißen und das Gelände in dreißig Villengrundstücke zu parzellieren. Ein entsprechender Baulinienplan liegt vor, und die Verhandlungen mit dem königlich-bayerischen Pionierbataillon über die Sprengung des Rohbaus sind eingeleitet.

---

## **1947 – Schwammerlzucht im U-Bahn-Schacht**

München \* Ein Herr Steiner pachtet den 4.000 Quadratmeter großen Rohbau des 1941 eingestellten U-Bahn-Bauprojekts. Nun werden hier Champignons gezüchtet. Später will man hier sogar ein mikrobiologisches Institut zur Gewinnung von Penicillin einrichten, doch ein Wassereintritt vereitelt das Vorhaben.

---

## **Dezember 2009 – Die Rohbauarbeiten am Deutschen Theater beginnen**



München-Ludwigsvorstadt \* Die Rohbauarbeiten am Deutschen Theater beginnen. Schon bald tauchen die ersten Probleme und Überraschungen auf, von denen trotz intensiver Begutachtung niemand wusste: ein unbekanntes Kellergewölbe, Pilzbefall oder statische Probleme. All das kostet Zeit und Geld.

---

## **März 2012 – Die Rohbauarbeiten im Deutschen Theater sind abgeschlossen**

München-Ludwigsvorstadt \* Die Rohbauarbeiten im Deutschen Theater sind abgeschlossen, der Innenausbau läuft. Klar ist inzwischen, dass die Wiedereröffnung nicht vor Herbst 2013 stattfinden wird.

---

## **12. August 2022 – Grundsteinlegung in der Münchner Kindl Brauerei**

München-Giesing \* In der Münchner-Kindl-Brauerei an der Tegernseer Landstraße 337 findet die Grundsteinlegung statt. Den feierlichen Akt im acht Meter tiefen Rohbau überlässt die Familie Sailer zwei sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten: Prinz Luitpold von Bayern von der Schlossbrauerei Kaltenberg und Didi Schweiger, bekannt als Münchens prominentester Obsthändler. Die Auswahl hatte Symbolcharakter: Hier bayerischer Hochadel aus dem Haus Wittelsbach, dort ein bodenständiger Münchner Geschäftsmann mit klarer Meinung. Auch historisch gibt es eine Verbindung. Die Brauerei Kaltenberg hat 1954 große gebrauchte Holzfässer von der Kindlbrauerei gekauft, 60 davon existieren noch – und vielleicht fällt ja eines an die achte Münchner Brauerei ab. Die Inschrift des Grundsteins lautet: „SEINE KÖNIGLICHE HOHEIT, LUITPOLD VON BAYERN, UND DER BÜRGERLICHE OBSTSTANDLBESITZERDIDI SCHWEIGER AUS DER LEOPOLDSTRASSE HABEN HEUTE DIESEN GRUNDSTEIN GELEGT ZUR WIEDERERRICHTUNG DER MÜNCHNER KINDL BRAUEREI XII VIII MMXXII“

---